

# Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

f ü r

## Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers Friedrich May.

N<sup>o</sup> 67.      Sonnabend, den 30. September.      1848.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal und zwar **Mittwochs** und **Sonnabends**, in halben und resp. ganzen Bogen. — Bestellungen nehmen alle Postämter Sachsens an. — Pränumerations-Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für jede nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Ngr. 5 Pf.

## Der sächsische Erzähler

beginnt mit dieser Nummer das letzte Quartal d. J. Indem er hiermit für die ihm bewiesene rege Theilnahme, welche sich trotz der vielen neu erschienenen Zeitschriften nur noch mehr gesteigert, seinen tiefgefühlten Dank ausspricht, ladet er zugleich zu anderweiten neuen Bestellungen ergebenst ein.

### Die Expedition des sächsischen Erzählers.

#### Zeitgeschichtliches.

**Sachsen.** Dresden, den 26. September. Zufolge eines Befehls der Reichscentralgewalt sollen 6000 Mann unserer Truppen sofort mobil gemacht werden und in den nächsten Tagen nach Thüringen marschiren.

— Sicherem Bernehmen nach ist eine Commission zu Ausarbeitung einer, womöglich der nächsten Ständeversammlung vorzulegenden Civilproceßordnung niedergesetzt worden.

— Die Verhandlung über die Zollzuschläge wurde heute in der zweiten Kammer fortgesetzt und beendet. Der erste Antrag der Majorität „die Art und die Höhe der in dem Entwurfe der Verordnung, Zollzuschläge betreffend, beantragten Zollzuschläge im Vertrauen auf ihre Angemessenheit zu genehmigen,“ wird angenommen. Der Gehe'sche Zusatz, daß man in der Zollerhöhung nur die Anbahnung eines heilsamen Schutzollsystems erblicke, wird ebenfalls angenommen. Der zweite Antrag: „Eintritt vom 1. October an“, sowie der dritte, auf Berücksichtigung der nicht französischen Waaren gehende, und der vierte: „Dauer der Maßregel“ gleichfalls angenommen. Die Abstimmung über den Inhalt des Ganzen ergibt die Annahme durch 59 gegen 11 Stimmen.

Dritter Jahrgang.

— Der deutsche Verein hat den schönen Beschluß gefaßt, die Linke von Frankfurt abuberufen. Dann wäre es wohl am Besten, die Linke brächte die Rechte gleich mit, denn wenn dem deutschen Verein die Linke nicht gefällt, gefällt Undern die Rechte nicht. Es ist höchst traurig, daß dieser ewige Widerstreit nicht aufhört, daraus kann unmöglich das Glück und die Einheit Deutschlands hervorgehen. Parteien soll und muß es geben, das ist gleichsam Naturgesetz, aber die gegenseitigen Verdächtigungen, Herabsetzungen und Verhöhnungen sind das Unglück für's Ganze. Möchte man sich klare und bestimmte Begriffe anzueignen suchen, und nicht bloß um leere Formen streiten. Man stelle fest, was man will, einen Kaiser oder keinen; Republik für alle Staaten, oder nur für die Spitze von Deutschland &c. Nur auf diese Weise wird das Ziel zu erreichen sein.

— Ein Bericht der außerordentlichen Deputation der zweiten Kammer vom Abgeordneten Schenk über den Wahlgesetzentwurf beantragt die Annahme desselben unter folgenden Abänderungen. — Eine erste Kammer; diese außer den königlichen Prinzen aus 50 Mitgliedern bestehend, welche so gewählt werden sollen, daß von den 75 Wahlbezirken zur zweiten Kammer je drei einen Wahlbezirk zur ersten Kammer bilden, und von den 25 Bezirken, die man

ins.

itglieder.

nächsten  
n Turn=  
einneh=

ingen  
ition

ende Ci=  
der Neu=

ner.

mit vieler  
insender  
ten und  
ernährt,  
er Mann  
h.

ber,

ZUM

uni!

ng

den 29.

r:

ers am

em Ba=

betr.

nd Bau=

hnung,

ng der

her.